

Pressemitteilung

Prostitution und Menschenrechte

09. Dezember 2008

Vor 60 Jahren, am 10. Dezember 1948, haben die UN-Mitgliedsstaaten die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet.

Wir möchten als aktive und ehemalige SexarbeiterInnen, VertreterInnen von Prostituiertenberatungsstellen und MigrantInnenorganisationen und andere ExpertInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nachdrücklich daran erinnern, dass die Menschenrechte/Menschenwürde für JedeN vorbedingungslos gelten.

Die Menschenrechte von SexarbeiterInnen sind Bestandteil der universellen Menschenrechte, unabhängig vom Aufenthaltsstatus, vom Migrationshintergrund, vom kulturellen oder religiösen Hintergrund, von sexueller Orientierung und Identität.

Die freie Selbstbestimmung ist fundamentaler Ausdruck der Menschenwürde. Der und die Einzelne bestimmen zuallererst selbst, was ihre Würde ausmacht. Die individuelle Freiheit stößt erst dann an ihre Grenzen, wenn rechtlich geschützte Interessen anderer oder der Allgemeinheit beeinträchtigt werden (siehe auch Bericht der Bundesregierung, BMFSFJ 2007:9¹).

Individuelle Freiheit bedeutet im Zusammenhang mit dem sexuellen Selbstbestimmungsrecht, dass Individuen frei über das „Ob“, das „Wann“ und das „Wie“ einer sexuellen Begegnung entscheiden können.

Kennzeichen eines freiheitlichen Rechtsstaates ist seine Verankerung in den Menschenrechten und die Respektierung der autonomen Entscheidung der Einzelnen. Damit ist in Deutschland auf Grundlage des weltanschaulich neutralen Grundgesetzes die freiwillige Ausübung der Prostitution als autonome Entscheidung vom Recht zu respektieren, so lange keine Rechte anderer verletzt werden. Die eigenverantwortlich ausgeübte Prostitution verstößt somit nicht automatisch gegen die Menschenwürde der Prostituierten. Die Prostitution fällt heute wie jede andere auf Dauer angelegte Tätigkeit zur Schaffung und Erhaltung einer Lebensgrundlage unter die Garantie des Art. 12 Abs. 1 des Grundgesetzes" (siehe auch Bericht der Bundesregierung, BMFSFJ 2007:9).

¹ Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (Prostitutionsgesetz - ProstG)" (Januar 2007). Der Bericht ist kostenlos beim BMFSFJ erhältlich. Bestellungen unter: 01805-77 80 90 oder per Email: publikationen@bundesregierung.de. Außerdem ist er auf der Internetseite des Bundesministeriums unter <http://www.bmfsfj.de/Kategorien/forschungsnetz.html> veröffentlicht und kann dort herunter geladen werden.

AG-Recht
c/o Cassandra e.V.
Breite Gasse 1
90402 Nürnberg
Tel: 0911/ 45 97 548
Fax: 0911/ 44 05 33

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01
Cassandra e.V.
Konto Nr: 1339 048
Verwendungszweck: AG-Recht

**Bundesweite
AG-RECHT Prostitution**
Zusammenschluss deutscher
SexarbeiterInnen,
Hurenorganisationen und
Beratungsstellen für Prostituierte,
die sich seit 1986 mit den
gesellschaftlichen und rechtlichen
Rahmenbedingungen der
Prostitution beschäftigen.

**PRO•CO•R
E**

**PROSTITUTI
ON**

KOLLEKTIV

www.sexworker.at

Auf Grundlage dessen fordern wir einen respektvollen Umgang mit Gemeinsamkeiten und Differenzen im Bereich Sexarbeit. Wir schätzen die Vielfalt von unterschiedlichen Lebensrealitäten und wehren uns dagegen, dass SexarbeiterInnen benutzt und ausschließlich als Opfer gesehen werden.

Wir fordern die Anerkennung und Durchsetzung der Rechte von SexarbeiterInnen, wie sie bereits in der Brüsseler Deklaration (2005)² formuliert und veröffentlicht wurden. Insbesondere betonen wir dabei:

- den Zugang zu umfassender, ganzheitlicher und niedrigschwelliger Gesundheitsversorgung und –vorsorge für alle SexarbeiterInnen
- den kulturell und sprachlich adäquaten Zugang zu relevanten Informationen, die SexarbeiterInnen benötigen und die sie in ihren Rechten stärken
- gleiche Arbeitsrechte, freie Arbeitsplatzwahl und gerechte Arbeitsbedingungen.

Wir wollen Inklusion, Selbstbestimmung, Respekt und den Dialog.

Selbstverständlich steht dabei außer Frage, dass menschenrechtswidrige Arbeitsbedingungen und Ausbeutung innerhalb der Sexindustrie wie auch sexualisierte Gewalt an Erwachsenen und Minderjährigen mit allen Mitteln des Rechtsstaats, d. h. durch präventive und repressive Maßnahmen sowie durch Schutz und Hilfe für die Opfer bekämpft werden müssen.

Nur durch die Schaffung eines rechtlichen Rahmens können die bestehenden geschäftlichen Beziehungen zwischen Prostituierten, Bordellbetreibern und selbst den sogenannten Zuhältern klar definiert und aufgestellt werden, können Rechte wie Pflichten eindeutig gegeben und einklagbar werden. Das würde ohne Zweifel kriminellen Machenschaften den Boden entziehen und die SexarbeiterInnen in ihrer Position stärken.

In Deutschland müssen deshalb dringend weitere Schritte erfolgen. Gewerberechtliche Instrumente, beispielsweise die Einführung einer Genehmigungspflicht für Bordelle und andere bordellartig geführte Betriebe müssen bundeseinheitlich eingeführt und umgesetzt werden.

Erst hiermit kann überhaupt eine dauerhafte Überprüfbarkeit hergestellt und die Transparenz der Betriebe für die SexarbeiterInnen sowie die Kunden erheblich erhöht werden.

Wir empfehlen und fordern

- Standards für das Betreiben eines Bordell oder eines bordellähnlichen Gewerbebetriebs
- Standards für angemessene Löhne und gewerbliche Mieten
- Mietrechtlicher Schutz
- Arbeitsverträge
- Arbeitsrechtlicher Schutz
- Versteuerungen von Einnahmen als Selbstständige und als Gewerbetreibende
- Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen für Migrantinnen in der Sexarbeit
- Beteiligung der in der Sexarbeit Tätigen bei allen sie betreffenden Entscheidungen.

Je mehr Transparenz, rechtliche Orientierungen und Standards es gibt, desto mehr selbst bestimmte Freiräume haben die einzelnen SexarbeiterInnen und desto eher können sie eigene Rechte einfordern und durchsetzen.

<u>Pressekontakte</u>	Mechthild Eickel	0234-685750	eickel@madonna-ev.de
	Christiane Howe	0170-1916584	

V.i.S.d.P.: Mechthild Eickel, Gußstahlstraße 33, 44793 Bochum und Christiane Howe, Große Bergstr. 231, 22767 Hamburg

² Deklaration der Rechte von SexarbeiterInnen in Europa, www.sexworkeurope.org